

## Über die Wirkungen des Kaffees.

Von Otto Schumann.

Noch ehe der Kaffee ein allgemein in Deutschland und Frankreich eingeführtes Getränk war und man statt dieses lässigen Getränks noch des Morgens die Lebewesen mit einer kräftigen, magenstärkenden Suppe entzogte, drängte schon eine wissenschaftliche Abhandlung über den Einfluss dieses Getränks auf den menschlichen Körper die andere. Ehe wir zur näheren Erörterung dieses durch mehr als hundertjährige Erfahrung bereits genau nachgewiesenen Einflusses eingehen, sei es uns vergeben, noch einige interessante Notizen aus der Einführungsgeschichte des Kaffees vorzulegen zu lassen.

Bis zum Jahre 1669 war der Kaffee nur ein Privatgetränk. Der bekannte Reisende Tavernet brachte ihn in Jahre 1557, als er von seinen Reisen zurückkehrte, nach Paris und bewirthete damit seine Freunde, als mit einer ausländischen Curiosität. Erst im Jahre 1660 wurde der Kaffee durch Soliman Aga, welchen Sultan Mohammed IV. als Botschafter nach Paris geschickt hatte, dabei allgemein bekannt. Der glänzende Hof Ludwigs XIV. hatte durch seinen Einfluss auf das Volk die Sitten verfeinert, aber auch den Sinn für äußere Pracht und Luxus geweckt; der Ton, den der Hof angab, fand bei dem Adel und den wohlhabenden Bürger unbedingte Nachahmung, und das Resultat war, weil es neu war. Eine lärmende Kaffe war ein außergewöhnliches, wie erlebtes Ereignis, und Soliman wurde der Gegenstand des Lages-geprächs. In den gesellschaftlichen Kreisen am Hofe liebte er den Damen den schwarzen Kaffee ohne Milch und Zucker, wie er in Morgenlande getrunken wird, durch türkisch gelebte Slaven, nebst Servitier mit goldenen Fransen, präsentieren. Anfangs war in Paris viel weniger der Wohlgeschmack an dem ausländischen Getränk, als vielmehr die Annahme des Hofes und die Berieselung der Eitelkeit der wahr Beweggrund zum Genuss des Kaffees. Denn als Botschafter, ein Armer, sich durch seine Kaffebedienung daseit ein ansehnliches Vermögen erworben hatte, wollte es seinen Nachfolgern gar nicht glücken, den Ruhm der Kaffebedienung aufzufordern, bis ihn endlich ein Schriftsteller, Ramon Pocock, erst im Jahr 1700 wiederschaffte. Dessen mehr Geschmack fand man in England an dem neu eingeführten Getränk; denn als König Karl 1663 die Kaffeehäuser gleichlich aufsuchte und wegen heimlicher Übererziehung das späterhin zurückgenommene Verbot 1673 erneuerte, drohte die Kaffeeschafft mit einem Aufstande. In Deutschland wurde der Kaffee erst zu Ende des 17. Jahrhunderts und momentlich, wie man behauptet, von Frankreich aus bekannt. Anfangs bezogen die Kaffees von den Kaufleuten nur gebrüste Bohnen. Das erste Kaffeehaus in Deutschland wurde in Nürnberg, wie die Chronik dieser Stadt berichtet, hinter dem Rathaus von dem Bürger Söde etabliert. Erst 1720 wurde das Getränk in Sachsen bekannt. Anfangs bezogen die Kaffees von den Kaufleuten nur gebrüste Bohnen. Das erste Kaffeehaus in Deutschland wurde in Nürnberg, wie die Chronik dieser Stadt berichtet, hinter dem Rathaus von dem Bürger Söde etabliert. Erst 1720 wurde das Getränk in Sachsen bekannt.

Schon 1671 gab der Italiener Dominico Maggi in einem Buchchen, betitelt: "Virtù del caffè", d. h. die Tugenden des Kaffees, alle guten Eigenschaften dieses morgenländischen Getränks heraus, und in demselben Jahre erschien eine Abhandlung: "De potione salutaria caffae" (Name des Kaffees bei den Italiens), d. h. über das äußerlichste Getränk mit einem Aufstande. In Deutschland wurde der Kaffee erst zu Ende des 17. Jahrhunderts und momentlich, wie man behauptet, von Frankreich aus bekannt. Anfangs bezogen die Kaffees von den Kaufleuten nur gebrüste Bohnen. Das erste Kaffeehaus in Deutschland wurde in Nürnberg, wie die Chronik dieser Stadt berichtet, hinter dem Rathaus von dem Bürger Söde etabliert. Erst 1720 wurde das Getränk in Sachsen bekannt.

Der gebräunte und zerbruhte Aufgusskaffee erzeugt in dem Magen eine angenehme Empfindung von Wärme, erhöht die Thätigkeit als selbstarbeitendes förmliches Werkzeug und erleichtert und befördert, kurz vor, oder ein bis zwei Stunden nach der Mahlzeit, genossen, die Verdauung; zugleich wirkt er erregend auf die übrigen Organe; das Herz schlägt lebhafter, das Blut bewegt sich in schneller Kreislauf und der Ausdünstungsprozess durch die Hauptporen wird beschleunigt. Bei Personen, welche nicht doran gewöhnt sind, oder welche ihn in ungewohnter Stärke oder Menge zu sich nehmen, kann er Durchfall, Zittern und Herzklopfen zur Folge haben, und da überhaupt jeder Körperliche Aufregung auf die Thätigkeit des Geistes eine alte, verwirrende, zerstreuende Gewalt, strect die Hand aus und sagt, nicht gerade in stechendem Ton, sondern wie einer, der ein gutes Recht in Anspruch nimmt: "Piat coper, gospodin, da bani!" "Wie na bani, — zur Bodenbath? in den Mensch von Sinnen? Bei jolchen Wetter an' Boden zu denken, — mit dieser Jammerfalte! Welch extravagante Einfall!" — Aber siehe, sagt der alte einen andern Befehl, und seine Bitte vorgetragen und dieser ihm ohne Weigern und ohne Wort der Entgegennahme das Verlangt gezeigt. "Meinetwegen", denkt Herr, "mag der alte Kaffe sich erfreuen, wenn es ihm bei diesem Wetter so danach gelüstet, ein warmes Zimmer und ein gutes Glas Thee mit angenehmlichem Lieber." — Wärend Du in feuchtigen Gebäuden an diese Dich erwartenden Herrlichkeiten Deinen Lauf befreigst, fällt es den Krähen eine Menge geflügelter Menschen, die über Gittern und Sonnenstrahlen durch die Kaffee mache. In einem hohen Alter befehlt ihm eine Krankheit und er ließ den Arzt rufen. Dieser, welcher seine gewohnte Lebensweise, hat den ganzen Tag Kaffee zu trinken, sehr wohl kannte, sagte zu ihm: "die alleinige Ursache Ihres Lebels, gnädiger Herr, ist der Kaffee; der Kaffee ist ein tödlicher Kaffee." — "Getroffen", entgegnete ihm der fangöpöche Philosof; "es mag sehr schlecht sein; denn ich bin beinahe 100 Jahre alt geworden, ohne daß mich dieses Getränk seine verberuhigende Wirkung empfunden ließ." — "Wir sind weit entfernt, aus dieses einzige Beispiel ein allgemeines Resultat hinsichtlich der Wirk-

amkeit des Kaffees gründen zu wollen. Der Kaffee kann den inneren Organismus der menschlichen Leibesbedienung, er kann das natürliche System der Muskeln, der Nerven, der Gelenke verändern, ohne daß es ein solcher nachwideriger Zustand durch ein fortwährendes Gefühl von Unwohlsein oder Unbehaglichkeit als ein krankhafter beurtheilt. Auf welche Weise man aber urtheile könne, wie die dadurch verursachte körperliche Verstossenheit unter dem idealen Gesundheitzzustand stehe, das ist eine ganz andere Frage. Ein vollkommenes Gesundheitzzustand ist überhaupt nur eine Idee, welche sich die verschieden Leibesbedienungen mehr oder minder nähern. Träte der Nachtheil des Kaffees augenblicklich ein, so würde man seinem Wohlgeschmack und seiner angenehmen Wirkung schwerlich entzagen, und man würde sich als läufiges Getränk ausschließen. Da er aber den unerträglichen Krankheit ganz allmälig entwölkt, so gewinnt er auch den Menschen daran und summt das Gefühl für die Empfindung der Krankheit ab. Allein das Gefühl der Unbehaglichkeit steht sich in einem anderen Sinn ein, wenn der Mensch nicht seine gewohnte Lebensweise unterbricht und sich des Kaffees mit einem Male gewaltsam zu enthalten sucht; die Erkrankungen als mittleres Nachwirkung des Genusses jenes Getränks, geben den besten Maßstab an die Hand, wie weit der gewohnte und scheinbare Gesundheitzzustand unter dem natürlichen steht. Manche Leute empfinden dann eine gewisse Frostigkeit, Unbehaglichkeit, verdrückliche Laune, was sie auf die Entzehrung des Kaffees, als eines vermeintlich gesunden Getränks, schließen. Nach allen diesen Erfahrungen ist der Kaffee auf dem Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln oder ein familiäres häusig auf die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder verschieden Alters erfreut? — Die Steinbrüder der Geißelknechte die diesen Geißelung duldet, findet eben nichts darin, und so sagen auch wir: Honny soit, qui mal y pense.

Da haben wir's, sie gehen hämisch nach der Badeanstalt — die Sterne, die Frauen, die garten Kinder, — bei diesem Wetter, wo man, wie es heißt, keinen Hund hinausagen möchte. In verwundertem Raddenden erreicht Du Dein Haus, aber nicht der Schweizer hifst Dir, sondern ein Stellvertreter. "Wo ist W.?" — "Nemand, Herr." — "Ah so; — nun so geb und sag der Prozess, daß es den Sambar herbringt." — Prozess, gospodin, ich ehehals na bani." — "Wielich? auch sie? Aber Herr, wie steht Du aus? Warum bist Du so frustiert im Gesicht so vergrüßt?" — "Ei Herr," hämmert der ehrliche Piotr; "weil ich Waffst du vertraten sollte, habe ich mich dagehalten und ging schon vorher na bani." — In der Kühle hat eben ein kleiner Laufbüro die Einlauffahrt abgegeben, die er im Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln oder ein familiäres häusig auf die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder verschieden Alters erfreut? — Die Steinbrüder der Geißelknechte die diesen Geißelung duldet, findet eben nichts darin, und so sagen auch wir: Honny soit, qui mal y pense.

Na bani, na bani! Das scheint das allgemeine Lösungswort an solchen Nachmittagen. Söld der Droschkenfahrer in seinem schmierigen Pelz zieht aus dem Bod mit üppigem Gedanken bestätigt, denn er treibt sein geduldiges Rößlein ganz ungewöhnlich an und der Kugelkopf glaubt aus den fortwährenden Areden, die er an dasselbe richtet, deutlich das vielfigurige Wort zu unterstreichen. Offenbar hat er es sehr eilig an das Ziel zu gelangen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß na bani dabei im Spiele ist. Nach allen diesen Erfahrungen ist der Kaffee auf dem Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln oder ein familiäres häusig auf die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder verschieden Alters erfreut? — Die Steinbrüder der Geißelknechte die diesen Geißelung duldet, findet eben nichts darin, und so sagen auch wir: Honny soit, qui mal y pense.

Na bani, na bani! Das scheint das allgemeine Lösungswort an solchen Nachmittagen. Söld der Droschkenfahrer in seinem schmierigen Pelz zieht aus dem Bod mit üppigem Gedanken bestätigt, denn er treibt sein geduldiges Rößlein ganz ungewöhnlich an und der Kugelkopf glaubt aus den fortwährenden Areden, die er an dasselbe richtet, deutlich das vielfigurige Wort zu unterstreichen. Offenbar hat er es sehr eilig an das Ziel zu gelangen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß na bani dabei im Spiele ist. Nach allen diesen Erfahrungen ist der Kaffee auf dem Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln oder ein familiäres häusig auf die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder verschieden Alters erfreut? — Die Steinbrüder der Geißelknechte die diesen Geißelung duldet, findet eben nichts darin, und so sagen auch wir: Honny soit, qui mal y pense.

Na bani, na bani! Das scheint das allgemeine Lösungswort an solchen Nachmittagen. Söld der Droschkenfahrer in seinem schmierigen Pelz zieht aus dem Bod mit üppigem Gedanken bestätigt, denn er treibt sein geduldiges Rößlein ganz ungewöhnlich an und der Kugelkopf glaubt aus den fortwährenden Areden, die er an dasselbe richtet, deutlich das vielfigurige Wort zu unterstreichen. Offenbar hat er es sehr eilig an das Ziel zu gelangen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß na bani dabei im Spiele ist. Nach allen diesen Erfahrungen ist der Kaffee auf dem Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln oder ein familiäres häusig auf die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder verschieden Alters erfreut? — Die Steinbrüder der Geißelknechte die diesen Geißelung duldet, findet eben nichts darin, und so sagen auch wir: Honny soit, qui mal y pense.

Na bani, na bani! Das scheint das allgemeine Lösungswort an solchen Nachmittagen. Söld der Droschkenfahrer in seinem schmierigen Pelz zieht aus dem Bod mit üppigem Gedanken bestätigt, denn er treibt sein geduldiges Rößlein ganz ungewöhnlich an und der Kugelkopf glaubt aus den fortwährenden Areden, die er an dasselbe richtet, deutlich das vielfigurige Wort zu unterstreichen. Offenbar hat er es sehr eilig an das Ziel zu gelangen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß na bani dabei im Spiele ist. Nach allen diesen Erfahrungen ist der Kaffee auf dem Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln oder ein familiäres häusig auf die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder verschieden Alters erfreut? — Die Steinbrüder der Geißelknechte die diesen Geißelung duldet, findet eben nichts darin, und so sagen auch wir: Honny soit, qui mal y pense.

Na bani, na bani! Das scheint das allgemeine Lösungswort an solchen Nachmittagen. Söld der Droschkenfahrer in seinem schmierigen Pelz zieht aus dem Bod mit üppigem Gedanken bestätigt, denn er treibt sein geduldiges Rößlein ganz ungewöhnlich an und der Kugelkopf glaubt aus den fortwährenden Areden, die er an dasselbe richtet, deutlich das vielfigurige Wort zu unterstreichen. Offenbar hat er es sehr eilig an das Ziel zu gelangen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß na bani dabei im Spiele ist. Nach allen diesen Erfahrungen ist der Kaffee auf dem Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln oder ein familiäres häusig auf die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder verschieden Alters erfreut? — Die Steinbrüder der Geißelknechte die diesen Geißelung duldet, findet eben nichts darin, und so sagen auch wir: Honny soit, qui mal y pense.

Na bani, na bani! Das scheint das allgemeine Lösungswort an solchen Nachmittagen. Söld der Droschkenfahrer in seinem schmierigen Pelz zieht aus dem Bod mit üppigem Gedanken bestätigt, denn er treibt sein geduldiges Rößlein ganz ungewöhnlich an und der Kugelkopf glaubt aus den fortwährenden Areden, die er an dasselbe richtet, deutlich das vielfigurige Wort zu unterstreichen. Offenbar hat er es sehr eilig an das Ziel zu gelangen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß na bani dabei im Spiele ist. Nach allen diesen Erfahrungen ist der Kaffee auf dem Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln oder ein familiäres häusig auf die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder verschieden Alters erfreut? — Die Steinbrüder der Geißelknechte die diesen Geißelung duldet, findet eben nichts darin, und so sagen auch wir: Honny soit, qui mal y pense.

Na bani, na bani! Das scheint das allgemeine Lösungswort an solchen Nachmittagen. Söld der Droschkenfahrer in seinem schmierigen Pelz zieht aus dem Bod mit üppigem Gedanken bestätigt, denn er treibt sein geduldiges Rößlein ganz ungewöhnlich an und der Kugelkopf glaubt aus den fortwährenden Areden, die er an dasselbe richtet, deutlich das vielfigurige Wort zu unterstreichen. Offenbar hat er es sehr eilig an das Ziel zu gelangen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß na bani dabei im Spiele ist. Nach allen diesen Erfahrungen ist der Kaffee auf dem Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln oder ein familiäres häusig auf die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder verschieden Alters erfreut? — Die Steinbrüder der Geißelknechte die diesen Geißelung duldet, findet eben nichts darin, und so sagen auch wir: Honny soit, qui mal y pense.

Na bani, na bani! Das scheint das allgemeine Lösungswort an solchen Nachmittagen. Söld der Droschkenfahrer in seinem schmierigen Pelz zieht aus dem Bod mit üppigem Gedanken bestätigt, denn er treibt sein geduldiges Rößlein ganz ungewöhnlich an und der Kugelkopf glaubt aus den fortwährenden Areden, die er an dasselbe richtet, deutlich das vielfigurige Wort zu unterstreichen. Offenbar hat er es sehr eilig an das Ziel zu gelangen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß na bani dabei im Spiele ist. Nach allen diesen Erfahrungen ist der Kaffee auf dem Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln oder ein familiäres häusig auf die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder verschieden Alters erfreut? — Die Steinbrüder der Geißelknechte die diesen Geißelung duldet, findet eben nichts darin, und so sagen auch wir: Honny soit, qui mal y pense.

Na bani, na bani! Das scheint das allgemeine Lösungswort an solchen Nachmittagen. Söld der Droschkenfahrer in seinem schmierigen Pelz zieht aus dem Bod mit üppigem Gedanken bestätigt, denn er treibt sein geduldiges Rößlein ganz ungewöhnlich an und der Kugelkopf glaubt aus den fortwährenden Areden, die er an dasselbe richtet, deutlich das vielfigurige Wort zu unterstreichen. Offenbar hat er es sehr eilig an das Ziel zu gelangen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß na bani dabei im Spiele ist. Nach allen diesen Erfahrungen ist der Kaffee auf dem Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln oder ein familiäres häusig auf die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder verschieden Alters erfreut? — Die Steinbrüder der Geißelknechte die diesen Geißelung duldet, findet eben nichts darin, und so sagen auch wir: Honny soit, qui mal y pense.

Na bani, na bani! Das scheint das allgemeine Lösungswort an solchen Nachmittagen. Söld der Droschkenfahrer in seinem schmierigen Pelz zieht aus dem Bod mit üppigem Gedanken bestätigt, denn er treibt sein geduldiges Rößlein ganz ungewöhnlich an und der Kugelkopf glaubt aus den fortwährenden Areden, die er an dasselbe richtet, deutlich das vielfigurige Wort zu unterstreichen. Offenbar hat er es sehr eilig an das Ziel zu gelangen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß na bani dabei im Spiele ist. Nach allen diesen Erfahrungen ist der Kaffee auf dem Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln oder ein familiäres häusig auf die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder verschieden Alters erfreut? — Die Steinbrüder der Geißelknechte die diesen Geißelung duldet, findet eben nichts darin, und so sagen auch wir: Honny soit, qui mal y pense.

Na bani, na bani! Das scheint das allgemeine Lösungswort an solchen Nachmittagen. Söld der Droschkenfahrer in seinem schmierigen Pelz zieht aus dem Bod mit üppigem Gedanken bestätigt, denn er treibt sein geduldiges Rößlein ganz ungewöhnlich an und der Kugelkopf glaubt aus den fortwährenden Areden, die er an dasselbe richtet, deutlich das vielfigurige Wort zu unterstreichen. Offenbar hat er es sehr eilig an das Ziel zu gelangen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß na bani dabei im Spiele ist. Nach allen diesen Erfahrungen ist der Kaffee auf dem Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln oder ein familiäres häusig auf die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder verschieden Alters erfreut? — Die Steinbrüder der Geißelknechte die diesen Geißelung duldet, findet eben nichts darin, und so sagen auch wir: Honny soit, qui mal y pense.

Na bani, na bani! Das scheint das allgemeine Lösungswort an solchen Nachmittagen. Söld der Droschkenfahrer in seinem schmierigen Pelz zieht aus dem Bod mit üppigem Gedanken bestätigt, denn er treibt sein geduldiges Rößlein ganz ungewöhnlich an und der Kugelkopf glaubt aus den fortwährenden Areden, die er an dasselbe richtet, deutlich das vielfigurige Wort zu unterstreichen. Offenbar hat er es sehr eilig an das Ziel zu gelangen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß na bani dabei im Spiele ist. Nach allen diesen Erfahrungen ist der Kaffee auf dem Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln oder ein familiäres häusig auf die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder verschieden Alters erfreut? — Die Steinbrüder der Geißelknechte die diesen Geißelung duldet, findet eben nichts darin, und so sagen auch wir: Honny soit, qui mal y pense.

Na bani, na bani! Das scheint das allgemeine Lösungswort an solchen Nachmittagen. Söld der Droschkenfahrer in seinem schmierigen Pelz zieht aus dem Bod mit üppigem Gedanken bestätigt, denn er treibt sein geduldiges Rößlein ganz ungewöhnlich an und der Kugelkopf glaubt aus den fortwährenden Areden, die er an dasselbe richtet, deutlich das vielfigurige Wort zu unterstreichen. Offenbar hat er es sehr eilig an das Ziel zu gelangen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß na bani dabei im Spiele ist. Nach allen diesen Erfahrungen ist der Kaffee auf dem Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln oder ein familiäres häusig auf die ganze Familie, Vater, Mutter und Kinder verschieden Alters erfreut? — Die Steinbrüder der Geißelknechte die diesen Geißelung duldet, findet eben nichts darin, und so sagen auch wir: Honny soit, qui mal y pense.

Na bani, na bani! Das scheint das allgemeine Lösungswort an solchen Nachmittagen. Söld der Droschkenfahrer in seinem schmierigen Pelz zieht aus dem Bod mit üppigem Gedanken bestätigt, denn er treibt sein geduldiges Rößlein ganz ungewöhnlich an und der Kugelkopf glaubt aus den fortwährenden Areden, die er an dasselbe richtet, deutlich das vielfigurige Wort zu unterstreichen. Offenbar hat er es sehr eilig an das Ziel zu gelangen, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß na bani dabei im Spiele ist. Nach allen diesen Erfahrungen ist der Kaffee auf dem Spannbar auf dem Kopf hergebracht hat. Er empfängt beim Trinken mit höflichem Laut, rapt durch das Gefühl der Mensch daran, wenn sie erfaßt, daß bei jeder Badeanstalt noch Abtheilungen für Sölden sind, die einzeln